

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu  
Christi/ Nach der Uebersetzung des seeligen Herrn D. Mart.  
Luthers**

**Hedinger, Johann Reinhard**

**Bremen, 1707**

**VD18 1044968X**

Vorrede Uber die Epistel St. Pauli an die Epheser.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15206**

wen / zwischen die zähne greiffen solle! T. v. 8. Wie ausge-  
 reuet / so gesammelt! du säest disteln und unkraut der abgefem-  
 ten bosheit: Was wird die ernde seyn? glück und seegen?  
 weit gefehlt! Ihr säet wind / heist es / und erndet ungewit-  
 ter. Wer klug ist / pflüget ein neues / und säet nicht mehr  
 unter die hecken. Jer. 4/3. (4) L. v. 12. Wie viel tausend  
 trüder habt ihr / ihr predigt-pfründer in Galatia? Die hand-  
 voll gersten / das heitere gesicht / die sichere gewogenheit / der  
 nünftige patron / euer trost! Mit schmeicheln und seegel-strei-  
 chen / dencket ihr / kömmt man fort. Ich halte es nicht mit  
 euch. Mosıs proceß und wahl die beste. Christi schmach  
 für dem purpur Aegyptens. L. v. 13. Andern predigen / und  
 selbst verwerfflich seyn; Lasten andern auffladen / und sie mit  
 seinem finger anrühren / welch eine heucheley! GOTT säu-  
 bere seine kirche von solchen. (5) L. v. 15. Mercke! neue  
 creatur die gilt! neuer mensch / sinn und wille. Alles ist  
 neu worden. Wolte GOTT! das alte wäre  
 vergangen!

Ende der Epistel St. Pauli an die Galater.



## Vorrede

Über die

## Epistel St. Pauli an die Epheser.

**E**phesus / weyland eine Krone und Kleinod Afiens / ein  
 Wollust- und Gözen-Saß Dianä; jetzt ein armes Dorff  
 und Stein-Sauffe / war so hoch begnadet von GOTT / daß er  
 seine kirche darinnen gepflanzt. S. Johannes hat sich  
 daselbst im Alter / wie man meyhet / aufgehalten / und die-  
 ser Gegend viel herrliches / durch das Evangelium Christi / seines  
 Mei-

Meisters/ ausgerichtet. Wer es aber zuerst an diesem Ort ge-  
diget / ist und bleibt unbekant. Hier wird ein überaus schöner  
Brieff an die Epheser (den die Alten einen kurzen Begriff der  
wahren Theologie genennet haben / und den männiglich aus-  
wendig lernen sollte) geschrieben von Paulo / dem gewaltigen Leh-  
rer der Heyden; Eine Lehr-Schrift voller hohen Worte / rich von  
Geheimnissen / kräftig und ausbändig nach dem Sinn.

Der Haupt-zweck / den er sich fürsetzet / ist die bestärkung in  
dem Glauben / und der angefangenen wahren Gottseligkeit. Er  
führt ihnen zu Gemüth die ewige Gnaden-Wahl des barmherzi-  
gen Vaters / und den unverdienten Veruff zum Reich seines Sohns:  
Ihr klägliches Blend / worinnen sie vorhin / als Heyden / gesezt:  
Sein Apostolisches Amt / so ihm an die vorhin verworfene Vorhaut  
und das blinde Heydenthum vertrauet worden. Weßwegen er sie  
warnt / wie für dem ärgeriß seiner bände / also aller uneinigkeits  
sich emsig dafür zu bewahren; und darauffhin andere regeln mehr  
eines ohnbefleckten tugend-wandels fürschiebet; absonderlich / wie  
sie sich im streit wider die geistliche macht der sußerniß waffnen  
und ausrüsten solten. Welches alles dahin dienet / das ein frommer  
Christe forderist der Göttlichen heyls-ordnung / die im 1. Cap. v.  
1-14. kurz zusammen gefast ist / mit brünstiger andacht nachsprühet  
dem HERRN für seine gnade / der ehe / als wir gewesen / an uns  
sünder gedacht / von herzen dancke / der unverdienten barmherzig-  
keit desselben sein ganzes heyl und bekehrung zuschreibe / und des-  
gen sich mit allem fleiß angelegen seyn lasse / vermittelst ablegung  
des alten und anziehung des neuen menschen in liebe gegen Gott und  
dem nächsten zu wandlen. Gelobet sey der Herr / der uns unwürdi-  
ge beruffen hat zu seinem wunderbahren liecht! Ubrigens / was die  
zeit der ausfertigung dieses brieffs anbetriefft / so war es nicht die er-  
ste / sondern andere gefangenschaft Pauli / deren er gedendet / Col.  
3 / 1. 4 / 1. da er zu Rom unter Nerone mit dem schwerdt nicht lange darauf  
gerichtet worden / zuvor aber den gemeinden viel heylsames zuge-  
schrieben hat: wie es ein gelehrter schriftforscher dafür hält / und  
auch beweiset. Ob aber der theure Apostel seye unter andern be-  
sorgt gewesen wegen der fast scheinbahren tugend-lehre der so ge-  
nannten Philosophen und welt-weisen / insonderheit des Heracliti  
der von Epheso bürtig gewesen / und Pythagora / um daß seine  
gläubigen sich dardurch / als genugsam zur seligkeit / nicht ein-  
nehmen und verführen ließen / das lassen wir dahin gestellet seyn  
doch / wenn es so wäre / würde er derselben vermuthlich nicht  
nahmen / wie Col. 2 / 8. 1. Tim. 6 / 20. gedacht  
und sic dafür gewaruet  
haben.

# Die Epistel S. Pauli an die Epheser.

## Das I. Capitel.

Gewöhnliche aufschriefft und eingang des briefs durch einen Apostolischen wunsch. 1-2. II. S. Paulus dancket GOTT für den geistlichen seegen der Epheser / bestehend in der erwählung / verordnung zur kindschafft / erlösung / beruf / versigelung. 3-14. III. Bittet um weitere erleuchtung der selben / zu erkennen die herrlichkeit so wohl ihres erbes / als der an ihnen wirkenden krafft Christi. 15-23.

**P**aulus / ein Apostel Jesu Christi / durch den willen GOTTes / den \* heiligen zu Epheso / und gläubigen an Christo Jesu.  
\* Röm. 1/7. 1. Cor. 1/2. 2. Cor. 1/1.  
2. Gnade \* sey mit euch / und friede von GOTT unserm vater / und dem HERRN Jesu Christo!  
\* Gal. 1/3. 1. Pet. 1/2.

### Epistel am S. Thomas tage.

II. 3. \* Gelobet sey GOTT / und der Vater unsers HERRN Jesu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem seegen in himmlischen gütern durch Christum.  
\* 2. Cor. 1/3. 1. Pet. 1/3.

4. Wie er uns denn \* (a) erwählet hat durch denselbigen / ehe der welt grund geleget war / das wir solten seyn heilig + und unsträflich für ihm in der liebe /

\* 2. Tim. 1/9. + Luc. 1/28. Röm. 8/29.30. Eph. 1/27. Col. 1/22.

2. Thess. 2/12. Tit. 1/9. 2/10. Jac. 2/5.

5. Und hat uns (b) verordnet zur \* kindschafft gegen ihm selbst / durch

vs. 4. (a) Erwählung ist eine aussenderung GOTTES / da er einen an Christum gläubigen menschen aus dem rohen hauffen der verlohrnen erkieset / wählet / und gleichsam beiseit stellet / und das von Ewigkeit in der vorzeit und aus ursache des gläubens. Diese erwählung hat einen göttlichen schlag in sich / solch einen gläubigen nicht nur unter die seligen erben wirklich zu zählen / sondern auch die kräfteige mittel ihm zuzuordnen / und in der zeit wirklich zu bestellen / dadurch er den glauben erlangen / und zum ziel der wahl / nemlich der seligkeit / mächtig geführt werden soll. Darzu gehöret auch die heiligung / welche so wohl eine endursach der erwählung / als eine schuldige bezeugung der danckbarkeit ist / da man für sie / als eine hohe / ja höchste / wohlthat / GOTT preiset / und ihm zu ehren dienet.

vs. 5. (b) Gr. zuvor bestimmt / ausersehen. Wenn GOTT er wählet / den nimmt er an in seinem göttlichen sinn zur kindschafft. Daß sie aber im werck erfolge / bestimmet er die verfohren / und den verfohren die mittel / zu solch hohem glück in der zeit einzu gelangen.